



DVT

Jahresbericht 2021

Inhalt

Überblick	2
Bildungsförderung	3
Anerkennung technisch-naturwissenschaftlicher Berufsqualifikationen	3
Vergleichbare Ingenieurstudiengänge in Europa schaffen	4
Expertenkomitee für Ausbildungsstandards in Ingenieurwissenschaften	5
Internationale Zusammenarbeit	6
Internationale Vertretung der deutschen Ingenieurinteressen	6
Vernetzung und Austausch	7
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	7
Auszeichnungen mit Vorschlagsrecht	8
Werner-von-Siemens-Ring	8
Deutscher Zukunftspreis des Bundespräsidenten	8
Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft	8
Deutscher Umweltpreis der Deutschen Bundesstiftung Umwelt	8
Kooperationen und Beteiligungen	9
Deutscher Akademischer Austauschdienst	9
Deutsche Forschungsgemeinschaft	9
Deutscher Zukunftspreis des Bundespräsidenten	9
Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft	9
Stiftung Werner-von-Siemens-Ring	9
Wissenschaft-im-Dialog gGmbH	9
Mitgliedschaften	10
Federation of European National Engineering Associations (FEANI)	10
Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.	10
Deutsche Gesellschaft für Verbandsmanagement e.V.	10
Vorstandsmitglieder	13
Impressum	14

Überblick

Im DVT sind ausschließlich gemeinnützige Vereine und Gesellschaften aus Naturwissenschaft und Technik mit knapp 210.000 persönlichen und über 17.000 institutionellen Mitgliedern organisiert.

Die gemeinnützigen Mitglieder des DVT repräsentieren das gesamte Spektrum der deutschen Ingenieur- und Naturwissenschaften in Wirtschaft und Wissenschaft.

Die Mitglieder des DVT übernehmen gesellschaftliche Verantwortung und leisten einen substantziellen Beitrag für ein nachhaltiges Wissenschafts- und Wirtschaftssystem in Deutschland und Europa.

Zweck des Verbands ist die Behandlung gemeinsamer Aufgaben auf den verschiedenen Gebieten der Technik mit folgenden Schwerpunkten:

- Forschungsförderung,
- Nachwuchsförderung,
- Bildungsförderung,
- Internationale Zusammenarbeit sowie
- Vernetzung und Austausch.

Satzungsgemäßer Zweck des Verbandes sind die Förderung von Wissenschaft und Technik sowie die Förderung von Bildung und Erziehung im technisch-wissenschaftlichen Bereich, insbesondere:

- die Unterstützung der Weiterentwicklung technisch-wissenschaftlicher Grundlagen,
- die Förderung des technisch-wissenschaftlichen Nachwuchses,
- die Weiterentwicklung des nationalen und internationalen technisch-wissenschaftlichen Bildungswesens,
- die Verbesserung der nationalen und internationalen Vergleichbarkeit von technisch-wissenschaftlichen Berufsqualifikationen
- die Weiterentwicklung und Umsetzung von internationalen Ausbildungsstandards,
- die Förderung der internationalen Verständigung und Zusammenarbeit und
- die Förderung des Austausches zwischen Personen, Unternehmen, wissenschaftlichen Institutionen, Vereinigungen, Behörden und Ämtern.

Satzungsgemäßer Zweck des Verbands ist es darüber hinaus, die Wahrnehmung der Bedeutung der Ingenieurwissenschaft für das öffentliche Leben und für die kulturelle Entwicklung unserer Gesellschaft zu fördern.

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch:

- die Erarbeitung und Veröffentlichung von Positionen und Empfehlungen,
- die Mitarbeit in nationalen und internationalen Organisationen und Gremien,
- die Zusammenarbeit mit anderen gemeinnützigen Körperschaften und
- die Durchführung von Netzwerktreffen und anderen Veranstaltungsformaten.

Nähere Informationen zu den Aktivitäten im Jahr 2021 finden Sie den jeweiligen Abschnitten.

Bildungsförderung

Anerkennung technisch-naturwissenschaftlicher Berufsqualifikationen

Europäisierung und Internationalisierung prägen die deutsche Forschungs- und Industrielandschaft seit Jahren, aber deren Bedeutung wächst dennoch stetig. Die Anzahl von Kooperationen und gemeinsamen Forschungsprojekten mit ausländischen Einrichtungen wächst weiterhin. Immer mehr technisch-naturwissenschaftliches Personal in Forschung und Entwicklung arbeitet grenzüberschreitend. Berufliche Erfahrung und Ausbildung werden im internationalen Raum häufig unterschiedlich gewertet und gewichtet. Uneinheitliche Zugangsvoraussetzungen zum Arbeitsmarkt existieren weiterhin. Die Mitgliedsorganisationen der FEANI, zu denen der DVT zählt, haben daher einen europaweiten Standard für den Berufsstand der Ingenieure entwickelt.

FEANI und DVT unterstützen mit dem EUR ING-Titel bereits seit dem Jahr 1986 die internationale Mobilität von Ingenieuren in Europa und weltweit. Der EUR ING-Titel ermöglicht den Zugang zu den Arbeitsmärkten insbesondere im internationalen Umfeld. Die Tatsache, dass eine sehr konkrete Nachfrage besteht, bestätigen die bisher mehr als 33.000 in Europa verliehenen EUR ING-Titel.

Mit dem EUR ING wurde ein funktionierendes und etabliertes Verfahren zur Europäisierung und Internationalisierung in den Technik- bzw. Ingenieurwissenschaften geschaffen. Ziel der FEANI und des DVT ist es, das bewährte Verfahren kontinuierlich zu verbessern und so den maximalen Nutzen für die Anwender im Bereich der beruflichen Mobilität zu generieren.

Der EUR ING-Titel bildet einen wichtigen Baustein bei der Umsetzung der europäischen „Richtlinie 2005/36/EG über die Anerkennung von Berufsqualifikationen“ aus dem Jahr 2005. Der EUR ING-Titel trägt durch die offizielle Anerkennung seitens der Europäischen Kommission seit 1991 dazu bei, Berufsqualifikationen im Ingenieurbereich über die nationalen Ländergrenzen und die Grenzen Europas hinweg zu Anerkennung zu verhelfen.

Durch das anhaltende Zusammenwachsen von Märkten werden Unternehmen und Personen immer häufiger international tätig. Um den Beruf des Ingenieurs ausüben zu dürfen, bedarf es in den meisten Fällen keiner amtlichen Zulassung. Beispielsweise arbeiten zahlreiche deutsche Ingenieure in Großunternehmen im EU-Ausland ohne eine Zulassung in dem jeweiligen Land. Ist der Ingenieurberuf jedoch ganz oder in Teilen reguliert, ist eine Zulassung notwendig.

Die unterschiedlichen Studiensystemen und Abschlüsse in Europa und weltweit führen dazu, dass die Erlangung einer Zulassung zur Berufsausübung häufig schwierig und teilweise mit Auflagen zu Nachschulungen verbunden ist. In einigen Ländern wird der EUR ING-Titel daher mittlerweile als Nachweis der berufsbefähigenden Qualifikation anerkannt, z. B. in Malaysia oder Südafrika. Durch den Vollzug des Brexits zum 01.01.2021 spielt der EUR ING in diesem Zusammenhang eine Rolle. Zudem wird er von der ASME, dem amerikanischen Ingenieurverband im Bereich Maschinenbau, als Zertifizierung im Sinne des ASME-Regelwerkes anerkannt, nach dem auch deutsche Unternehmen arbeiten müssen, um auf dem internationalen Markt anerkannt zu sein.

Der EUR ING-Titel und der damit verbundene Prozess zum Nachweis einer berufsbefähigenden Qualifikation bilden exemplarische Vorbilder für die Verbesserung der internationalen Vergleichbarkeit und Anerkennung von Berufsqualifikationen im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich und darüber hinaus.

Der DVT engagiert sich daher in der stetigen Weiterentwicklung von Antrags- und Bewilligungsverfahren und befasst sich mit der Frage, inwieweit diese Prozesse zur Anerkennung von Berufsqualifikationen auf andere technisch-naturwissenschaftliche Bereiche übertragbar sind. Im Jahr 2021 wurde daher innerhalb der FEANI ein Konzept zum EUR ING 2.0 entwickelt, das nach einem Abstimmungsprozess im Jahr 2022 final verabschiedet werden soll. Parallel dazu laufen mehrere Initiativen im Rahmen von EU-Projektanträgen, die eine Weiterentwicklung des EUR ING, u. a. vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeitsdebatte, zum Ziel haben.

In Ergänzung zum EUR ING-Titel wurde vor einigen Jahren von der FEANI die engineerING card entwickelt. Die engineerING card ist ein freiwilliger Berufsausweis für Ingenieure. Auf diesem Berufsausweis werden Hochschulabschlüsse, einschlägige Berufserfahrung und Weiterbildungsmaßnahmen dokumentiert, wobei der Schwerpunkt auf der Anerkennung von Studiengängen im ingenieurwissenschaftlich-technischen Bereich liegt. Die engineerING card schafft einen europaweit vergleichbaren Standard und erleichtert damit den länderübergreifenden Einsatz von Fachkräften.

Im Sinne der Nutzung von Synergien und zum Zwecke der Verschlinkung des Portfolios und der Verwaltungsprozesse wurde im Rahmen der Konzeptualisierung des EUR ING 2.0 die Möglichkeit zur Verschmelzung von EUR ING und engineerING card betrachtet.

Vergleichbare Ingenieurstudiengänge in Europa schaffen

Der DVT arbeitet kontinuierlich daran, die länderübergreifende Anerkennung technischer Studiengänge zu stärken. Die Europäisierung und Internationalisierung der wissenschaftlichen Ausbildungsangebote und die internationale Anerkennung von beruflichen Qualifikationen ist im Ingenieurbereich seit 1986 eine der wichtigsten Aktivitäten des DVT.

Ein wichtiges und etabliertes Instrument zum Vergleich von Ingenieurstudiengängen in Europa ist die European Engineering Education Database (EEED). Sie ging im Jahre 2017 aus der Verschmelzung des FEANI-Index mit der Studiengangdatenbank der ENAEE hervor. Die EEED ist eine Datenbank europäischer Studiengänge aus dem ingenieurwissenschaftlich-technischen Bereich, die einen differenzierten Anforderungskatalog nachweislich erfüllen. Die Anforderungen beziehen sich auf den Gesamtumfang der Ausbildung und auf die Existenz von drei notwendigen Bestandteilen aus den Bereichen Naturwissenschaften (Anteil > 20%), Ingenieurwissenschaften (Anteil > 60%) und nicht-technischen Fächern (Anteil > 10%).

Als Vertreter der FEANI auf nationaler Ebene evaluiert der DVT Ingenieurstudiengänge von deutschen Hochschulen und stellt fest, welche von ihnen die festgesetzten Kriterien erfüllen. Die Akkreditierung der Studiengänge und die Übernahme in die EEED sind für die Bildungseinrichtungen kostenfrei. Die Datenbank ist mit mehr als 10.000 verzeichneten Programmen das größte Register von Ingenieurstudiengängen in Europa.

Die Eintragung eines Studiengangs in die EEED ist eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiche Anerkennung von akademischer Grundbildung im Ingenieurbereich in Europa. Sie wird zusätzlich von vielen internationalen Einrichtungen, z. B. bei der Vergabe von Stipendien, zur Bestätigung des Akkreditierungsstatus und staatlichen Anerkennung herangezogen.

Die EEED ist zudem eine Quelle für Informationen über nationale technisch-wissenschaftliche Bildungssysteme und Bildungseinrichtungen und wird von großen europäischen Unternehmen, und in Deutschland zunehmend von KMU, zur Information über Ingenieurqualifikationen von Bewerber-

bern/innen und potenziellen Auftragnehmern/innen genutzt. Deutsche Hochschulen nutzen die Möglichkeit zur Eintragung ebenfalls vermehrt, um die Qualität Ihrer Ingenieurstudiengänge zu betonen.

Im Sinne der Europäisierung und Internationalisierung nationaler wissenschaftlicher Institutionen und zur Unterstützung des europäischen Forschungsraums wird der DVT seine Anstrengungen fortsetzen und dieses etablierte und funktionierende Angebot zur internationalen Anerkennung von beruflichen Qualifikationen ausbauen.

Expertenkomitee für Ausbildungsstandards in Ingenieurwissenschaften

Im DVT befasst sich seit vielen Jahren ein Gremium aus Bildungsexperten aus Wirtschaft, Hochschulen und technisch-naturwissenschaftlichen Fachgesellschaften mit der Verbesserung der Anerkennung von Ausbildungscurricula an Hochschulen und von erworbenen Kompetenzen und Qualifikationen im Ingenieurwesen. Dieses *National Monitoring Committee (NMC)* bildet die bildungspolitische Schnittstelle zur europäischen Ingenieurvereinigung FEANI. Im NMC sind unter anderem Experten/innen aus dem Hochschulbereich, der Akkreditierung sowie verschiedenen Ingenieurverbänden vertreten.

Insbesondere der Austausch und die Wechselwirkung mit der *Akkreditierungsagentur für Studiengänge der Ingenieurwissenschaften, der Informatik, der Naturwissenschaften und der Mathematik e. V. (ASIIN)* und den Hochschulverbänden (*4ING, KFBT*) bilden wertvolle Kontakte zur Einschätzung der aktuellen Lage im akademischen Bereich.

Die Arbeitsschwerpunkte des Komitees liegen auf der Weiterentwicklung der European Engineering Education Database (EEED), dem kostenfreien und in seiner Form einmaligen Register von Ingenieurstudiengängen in Europa, und der Vergabe des EUR ING-Titels.

Das NMC wahrt im Rahmen der Wechselwirkung mit der FEANI die deutschen Ingenieurinteressen in den Bereichen der Ausbildung, Berufsausübung/Wirtschaft und Gesetzgebung. Dabei soll insbesondere durch das EUR ING-Konzept und die EEED die internationale Mobilität von Ingenieuren/innen sowie die internationale Vergleichbarkeit und Qualität von Ingenieurausbildungen verbessert werden. Das NMC hat das Ziel, die internationale Akzeptanz und Anerkennung der deutschen Ingenieurausbildung in Europa und weltweit zu sichern und auszubauen.

Im Jahre 2021 führte das Gremium an vier Terminen Webkonferenzen zur Behandlung von laufenden Anträgen und zum Informationsaustausch sowie zur Abstimmung zu aktuellen Themen durch.

Internationale Zusammenarbeit

Internationale Vertretung der deutschen Ingenieurinteressen

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten im Jahre 2021 weiterhin keine persönlichen Treffen im Rahmen der FEANI-Aktivitäten erfolgen. Dennoch wurde durch virtuelle Treffen die Arbeit innerhalb der FEANI aufrechterhalten. Darüber hinaus wurden auf diesem Wege die Kontakte mit anderen europäischen Ingenieurvereinigungen vertieft.

Im Jahre 2021 fanden im Vorfeld der beiden FEANI-Generalversammlungen am 17. Juni und am 07. Oktober National Members' Foren (NMF) statt, in denen die nationalen Ingenieurverbände aktuelle Themen wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Diversität diskutierten und Handlungsstränge entwickelten. Zusätzlich war der DVT 2021 beim virtuellen Treffen der Central European Group (CEG) der FEANI am 21. Mai vertreten. Darüber hinaus nahm der DVT bei der jährlichen, im Jahre 2021 erneut vollständig virtuellen Generalversammlungen der FEANI am 18. Juni und 08. Oktober als Vertreter der Interessen der knapp 2,3 Millionen Ingenieurinnen und Ingenieure in Deutschland teil.

Wenngleich die Pandemie die Ingenieurvereinigungen in ihren Aktivitäten weiterhin beeinflusste, konnte die inhaltliche Arbeit aufgrund des herausragenden Engagements aller Beteiligten auch in diesem Jahr aufrechterhalten werden. Wie bereits erwähnt standen die Aspekte Digitalisierung und Nachhaltigkeit, die in den letzten Jahren stark in den Fokus der Arbeit der FEANI gerückt sind, 2021 erneut im Fokus. Die FEANI-Arbeitsgruppe zu den UN-Nachhaltigkeitszielen, deren Leitung der Geschäftsführer des DVT seit 2019 innehat, legte im März den Entwurf eines Positionspapieres vor, das im Oktober 2021 von der Generalversammlung der FEANI verabschiedet wurde.

Über die Arbeit an ganz konkreten Fragestellungen hinaus bietet die Vernetzung auf europäischer und globaler Ebene dem DVT die Möglichkeit, sich über Aktivitäten anderer Ingenieurorganisationen zu informieren und von ihnen zur Verbesserung seiner eigenen Arbeit und Strukturen zu lernen.

Neben der Kooperation in der FEANI ist der DVT in einem engen Austausch mit der World Federation of Engineering Organisations (WFEO). Hier arbeiten der DVT und seine Mitgliedsorganisationen immer wieder im Rahmen von Arbeitsgruppen mit und leisten wichtige Beiträge zu internationalen Konferenzen. Prof. Dr. Jürgen Kretschmann, stellvertretender Vorsitzender des DVT und Präsident der TH Georg Agricola zu Bochum ist seit 2020 zum Distinguished Member der WFEO und erfüllt als solches eine wichtige Schnittstellenfunktion in die WFEO.

Vernetzung und Austausch

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Der DVT nimmt seine Mandate in den Gremien des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), des Zukunftspreises des Bundespräsidenten, der Max-Planck-Gesellschaft, der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), des Stifterverbands für die deutsche Wissenschaft, der Stiftung Werner-von-Siemens-Ring und der Wissenschaft im Dialog gGmbH wahr und unterstützt damit die gemeinsamen Anstrengungen zur Förderung der Wissenschaften in Deutschland und weltweit. Im Jahre 2021 fanden Gremiensitzungen ausnahmslos virtuell statt, wodurch Formalia den Vorrang vor inhaltlichen Diskussionen hatten. Dennoch war die Wahrnehmung der Mandate und die Möglichkeit zur Ein-gabe von inhaltlichen Impulsen in die o. g. Organisationen gewährleistet.

Auszeichnungen mit Vorschlagsrecht

Werner-von-Siemens-Ring

Der Werner-von-Siemens-Ring gilt als die höchste deutsche Auszeichnung für Personen, die durch ihre Leistung die technischen Wissenschaften gefördert oder als Vertreter der Wissenschaft durch ihre Forschung der Technik neue Wege erschlossen haben. Der Ring wird in der Regel alle drei Jahre von der Stiftung Werner-von-Siemens-Ring vergeben.

Vorschlagsberechtigt sind die Mitglieder des Stiftungsrats der Stiftung Werner-von-Siemens-Ring. Der Vorsitzende des DVT ist ex officio Mitglied des Stiftungsrats.

Deutscher Zukunftspreis des Bundespräsidenten

Der Deutsche Zukunftspreis - Preis des Bundespräsidenten für Technik und Innovation - zeichnet in einem nationalen Leistungsvergleich hervorragende technische, ingenieur- oder naturwissenschaftliche Innovationen aus, bringt der Öffentlichkeit die in Deutschland vorhandenen wissenschaftlichen und technischen Innovationspotenziale ins Bewusstsein, fördert ein technik- und innovationsfreundliches Klima und fördert die Einsicht in den Zusammenhang von technischen Innovationen und der Schaffung von Arbeitsplätzen.

Mit dem Deutschen Zukunftspreis wird eine technische, ingenieur- oder naturwissenschaftliche Leistung ausgezeichnet, die patentfähig sein sollte und den internationalen Stand der Technik beachtet und möglichst erweitert, deren Anwendungsmöglichkeit gesichert sein muss, die mit hoher Wahrscheinlichkeit marktfähig sein und damit Arbeitsplätze schaffen wird und die möglichst nicht länger als fünf Jahre zurückliegen sollte. Der Deutsche Zukunftspreis ist mit einem Preisgeld in Höhe von 250.000 Euro dotiert.

Der DVT ist berechnete Institution zur Einreichung von Vorschlägen.

Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Der DVT ist als Mitglied der DFG vorschlagsberechtigt für den Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis. Dieser ist der wichtigste Forschungsförderpreis in Deutschland. Jährlich werden bis zu zehn Preise, dotiert mit einer Preissumme von jeweils bis zu 2,5 Millionen Euro, vergeben.

Deutscher Umweltpreis der Deutschen Bundesstiftung Umwelt

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt vergibt seit 1993 den Deutschen Umweltpreis. Ausgezeichnet werden Leistungen und Einsatz, die entscheidend und vorbildhaft zum Schutz und Erhalt der Umwelt jetzt und zukünftig beitragen. Die Auszeichnung wendet sich an Personen, deren innovative Produkte und technische Prozessverbesserungen, erfolgreiche Forschungsergebnisse oder Lebensleistung im Zeichen eines nachhaltigen Umweltschutzes stehen. Die Jury für den Deutschen Umweltpreis setzt sich aus 16 hochkarätigen Vertreter/innen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Medien zusammen. Der Deutsche Umweltpreis ist derzeit mit einem Preisgeld in Höhe von 500.000 Euro dotiert.

Der DVT ist neben anderen renommierten Institutionen vorschlagsberechtigt.

Kooperationen und Beteiligungen

Deutscher Akademischer Austauschdienst

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) ist die weltweit größte Förderorganisation für den internationalen Austausch von Studierenden und Wissenschaftlern. Herr Dr. Dahlmann vertritt im Kuratorium des DAAD den DVT, der damit auch in der Mitgliederversammlung des DAAD vertreten ist.

<https://www.daad.de/>

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Der DVT ist neben den wissenschaftlichen Hochschulen, verschiedenen Forschungseinrichtungen und Akademien der Wissenschaften sowie zwei weiteren wissenschaftlichen Verbänden in der Mitgliederversammlung der DFG vertreten.

<http://www.dfg.de/>

Deutscher Zukunftspreis des Bundespräsidenten

Der Deutsche Zukunftspreis des Bundespräsidenten ist ein Aushängeschild für exzellente Erfindungen und Entwicklungen und zugleich auch ein Ansporn, auf diesem Gebiet noch mehr zu leisten. Der Vorsitzende des DVT ist ex officio Mitglied im Kuratorium des Deutschen Zukunftspreises.

<http://www.deutscher-zukunftspreis.de/>

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Der Stifterverband ist eine Gemeinschaftsinitiative der Wirtschaft. Er tritt dafür ein, die deutsche Bildungs- und Forschungslandschaft nachhaltig zu verbessern. Der Vorsitzende des DVT ist ex officio Mitglied des Kuratoriums des Stifterverbandes.

<http://www.stifterverband.info/>

Stiftung Werner-von-Siemens-Ring

Der Werner-von-Siemens-Ring stellt die höchste technisch-wissenschaftliche Auszeichnung in Deutschland dar und wird durch den Stiftungsrat an eine Person vergeben, die durch ihre Leistung die technischen Wissenschaften gefördert oder als Vertreter der Wissenschaft durch ihre Forschung der Technik neue Wege erschlossen hat. Der Vorsitzende des DVT ist ex officio Mitglied des Stiftungsrats.

<http://www.siemens-ring.de/>

Wissenschaft-im-Dialog gGmbH

Die Wissenschaft-im-Dialog gGmbH engagiert sich für die Diskussion und den Austausch über Forschung in Deutschland. Der DVT ist Gesellschafter der Wissenschaft-im-Dialog gGmbH.

<http://www.w-i-d.de/>

Mitgliedschaften

Federation of European National Engineering Associations (FEANI)

Die FEANI wurde als europäische Ingenieur-Vereinigung im Jahr 1951 in Luxemburg gegründet. Der FEANI gehören heute 350 nationale Organisationen aus 32 Ländern des europäischen Hochschulraumes an. Es werden insgesamt ca. sechs Millionen Ingenieur*innen repräsentiert. Der DVT ist Mitglied der FEANI und vertritt auf diesem Weg die Interessen der deutschen Ingenieur*innen in Europa.

Die Aktivitäten und Projekte der FEANI, vor allem mit der Verleihung des Titels EUR ING, zielen auf die länderübergreifende Anerkennung von technischen Qualifikationen. Die Position, Rolle und Verantwortung der Ingenieur*innen in der europäischen Gesellschaft sollen so gestärkt werden. Der Titel EUR ING (umgangssprachlich: Europa-Ingenieur*in) wird durch die FEANI an Mitglieder von nationalen Ingenieurvereinigungen verliehen, wenn diese die dafür erforderliche Qualifikation und Berufserfahrung nachweisen. Anträge können in Deutschland an den DVT als *national member* der FEANI gerichtet werden.

<http://www.feani.org/>

Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.

Die Fraunhofer-Gesellschaft ist die größte Forschungsorganisation für anwendungsorientierte Forschung in Europa. Durch gegenseitige korporative Mitgliedschaft ist der DVT eng mit der Fraunhofer-Gesellschaft verbunden.

<http://www.fraunhofer.de/>

Deutsche Gesellschaft für Verbandsmanagement e.V.

Die Deutsche Gesellschaft für Verbandsmanagement e. V. (DGVM) ist die größte Querschnittsorganisation für hauptamtlich geführte Verbände in Deutschland. Hauptaufgabe der DGVM ist es, Führungskräfte und Mitarbeiter der Verbände in der täglichen Praxis zu unterstützen, neue Impulse und Ideen zu liefern sowie den Erfahrungsaustausch über alle Verbandsgrenzen hinweg zu moderieren.

<http://www.dgvm.de/>

Mitgliederverzeichnis

(Stand: Januar 2022)

A

Arbeitsgemeinschaft Getreideforschung e.V.

<http://www.agfdt.de/>

Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen "Otto von Guericke" e.V.

<http://www.aif.de/>

D

Deutsche Gemmologische Gesellschaft e.V.

<http://www.dgemg.com/>

Deutsche Gesellschaft für Akustik e.V.

<http://www.dega-akustik.de/>

Deutsche Gesellschaft für Elektronenmikroskopie e.V.

<http://www.dge-homepage.de/>

Deutsche Gesellschaft für Geotechnik e.V.

<http://www.dggt.de/>

Deutsche Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung e.V.

<http://www.dgzfp.de/>

Deutsche Wissenschaftliche Gesellschaft für Erdöl, Erdgas und Kohle e.V.

<http://www.dgmk.de/>

Deutscher Kälte- und Klimatechnischer Verein e.V.

<http://www.dkv.org/>

Deutsches Museum

<http://www.deutsches-museum.de/>

DMT – Gesellschaft für Lehre und Bildung mbH

<https://www.dmt-lb.de/>

Dr. Reinold Hagen Stiftung

<http://www.hagen-stiftung.de/>

F

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V.

<http://www.fgsv.de/>

Fraunhofer Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.

<http://www.fraunhofer.de/>

G

Gesellschaft der Metallurgen und Bergleute e.V.

<http://www.gdmb.de/>

Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherung e.V.

<http://www.gdd.de/>

Gesellschaft für Maritime Technik e.V.

<http://www.maritime-technik.de/>

Gesellschaft für Umweltsimulation e.V.

<http://www.gus-ev.de/>

S

Schiffbautechnische Gesellschaft e.V.

<http://www.stg-online.de/>

Stahlinstitut VDEh

<http://www.stahl-online.de>

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.

<http://www.stifterverband.de/>

V

Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V.

<http://www.vde.com/>

Verband Deutscher Wirtschaftsingenieure e. V.

<https://www.vwi.org/>

Verein Deutscher Ingenieure e.V.

<http://www.vdi.de/>

Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V.

<http://www.vfdb.de/>

Vorstandsmitglieder

(Stand: Januar 2022)

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Ralph Appel
VDI Verein Deutscher Ingenieure

Dr.-Ing. Frank W. Fischer
DGM Deutsche Gesellschaft für Materialkunde

Dipl.-Ing. Ansgar Hinz
VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik

Prof. Dr.-Ing. Jürgen Kretschmann
stellvertretender Vorsitzender des DVT
DMT-Gesellschaft für Lehre und Bildung

Dr.-Ing. Hans Bodo Lungen
Stahlinstitut VDEh

Dr.-Ing. Hans Heinz Zimmer
Vorsitzender des DVT

Impressum

Herausgeber Deutscher Verband Technisch-Wissenschaftlicher Vereine e.V.

Vorsitzender Dr.-Ing. Hans Heinz Zimmer

Geschäftsführer Dr. Thomas Kiefer

Adresse Steinplatz 1, 10623 Berlin

Telefon +49 (0)211 6214 305

E-Mail info@dvt-net.de

Website www.dvt-net.de